

Zeitschrift: Jahresbericht der Geographischen Gesellschaft in Bern
Herausgeber: Geographische Gesellschaft Bern
Band: 2 (1879-1880)

Artikel: Auszug aus dem Berichte des Herrn F. Müllhaupt-v. Steiger über den Handelsgeographischen Kongress in Brüssel vom 27. September bis 1. Oktober 1879
Autor: Müllhaupt-v. Steiger, F.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-320627>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beilagen.

Beilage Nr. 1.

Auszug aus dem Berichte des Herrn F. Müllhaupt - v. Steiger

über den

Handelsgeographischen Kongress in Brüssel

vom 27. September bis 1. Oktober 1879.

Der Kongress zerfiel in fünf Sektionen. Die erste befasste sich mit Bewegung und Richtung des Handelsverkehrs im Allgemeinen, mit Entdeckungs- und Forschungsreisen und ihren Ergebnissen, mit der Erschliessung neuer Absatzgebiete und der Anlage neuer Seestationen, mit allen Massregeln zur Hebung des Handels und der diessfalls den Regierungen bekannt zu gebenden Postulaten.

Die zweite Sektion behandelte Rohprodukte und Manufakturwaaren, Ausfuhr der Produkte des Thier-, Pflanzen- und Mineralreiches, Einfuhrgegenstände, Tauschhandel, handelsgeographische Museen, internationale Verträge, Industrieverhältnisse in den weitentfernten Ländern, Fragen zur Beantwortung durch die Konsuln.

Die dritte Sektion behandelte die Auswanderung und Kolonisation, die allgemeinen Ursachen der Auswanderung, die Kolonisationssysteme, die nothwendigen Vorbedingungen einer Handelsniederlassung, die Akklimatisation der Kolonisten, die den Auswanderern sich bietenden Vortheile.

Die vierte Sektion befasste sich mit dem Unterrichte, mit der Verbreitung handelsgeographischer Kenntnisse, mit Veröffentlichungen, Kursen, Studienreisen, Einführung eines geeigneten handelsgeographischen Unterrichts in den Schulen aller Grade und als Spezialstudium an höheren Handelslehranstalten.

Der fünften Sektion waren allgemeine Fragen zugewiesen, wie die Organisation des Konsularkorps, der Handelskammern, die Verbindung der geographischen Gesellschaften unter einander, die Verschmelzung der Interessen der physikalisch-theoretischen und der kommerziellen Geographie, Handelsverträge, Schutzzoll und Freihandel.

Dieses Schema allein schon zeigt, wie umfangreich das dem Kongresse gesteckte Arbeitsfeld war und welche wichtige Ergebnisse anzustreben sind und durch das Zusammenwirken vereinigter Kräfte erreicht werden können.

Als wichtigste und nächste Aufgaben werden bezeichnet:

1) Ein von den Regierungen zu errichtendes internationales Centralbureau zur regelmässigen Veröffentlichung auf Handelsgeographie bezüglicher Akten.

2) Gründung staatlich zu unterstützender geographischer Museen durch die geographischen, industriellen und kommerziellen Vereine.

3) Aussendung junger Leute in die verschiedenen entfernten Länder, zum Studium handelsgeographischer Fragen, auf Kosten der Handelskammern.

4) Gesetzlicher Schutz der Auswanderer.

5) Gründung von Lehrstühlen für Handelsgeographie.

6) Anbringung und Erklärung einer möglichst grossen topographischen Landeskarte in jeder Primar- und Sekundarschule.

7) Errichtung einer Schule in jedem Lande zur Unterweisung Reisender in ihrer Aufgabe.

8) Organisation handelsgeographischer Kurse für Schullehrer, um diese zu befähigen, neben dem theoretischen auch einschlägigen praktischen Unterricht erteilen zu können.

Der Präsident des Kongresses, Kriegsminister General Liagre, betonte in seiner Eröffnungsrede, dass die Vorgänge auf dem allgemein wirthschaftlichen Gebiete es sind, welche das praktische Arbeitsfeld der Handelsgeographie bestimmen, und die erste Sitzung schloss mit einem Vortrage des portugiesischen Reisenden, Major Serpa Pinto, der kürzlich Afrika von West nach Ost durchzogen, über die Wichtigkeit der Handelsgeographie.

Der nächste Tag war einem Ausfluge nach Antwerpen gewidmet, wo unter Anderem auch die kolossalen Hafenbauten besichtigt wurden, durch welche der Stadt wieder ihre Stellung, einer der ersten Häfen der Welt zu sein, errungen werden soll.

Zu den wichtigsten Berathungsgegenständen der Generalversammlung vom 29. September gehörte das Projekt einer Eisenbahn von Algerien durch die Sahara nach Timbuktu. Die Schwierigkeiten des Unternehmens, aber auch seine Ausführbarkeit wurden konstatiert und das Postulat angenommen, im Interesse des Handels aller Nationen seien Eisenbahnverbindungen von der südlichen Küste des Mittelmeeres weg nach den Centralländern hin als nothwendig zu wünschen.

Zum Kongressbeschlusse wurde das Postulat erhoben, der geographische Schul-Unterricht solle nicht nur vom trocken theoretischen, sondern auch vom praktisch kommerziellen Standpunkte aus ertheilt werden und sich zunächst auf Topographie gründen.

Hr. *F. Müllhaupt-v. Steiger* sprach über die verschiedenen Vervielfältigungsmethoden geographischer Karten und über die Nothwendigkeit, nur gute, deutliche Karten zu verbreiten.

Hr. *Serpa Pinto* gab ein Resumé seiner obenerwähnten Afrika-reise und der Handelsverbindungen, die in den von ihm bereisten Ländern angeknüpft werden könnten.

Die geographische Gesellschaft in Lissabon überreichte durch den Abgeordneten der portugiesischen Regierung Pequito die »Grundzüge eines Studienplanes für Handelsgeographie«.

In der Sitzung vom 30. September wurde ein Postulat, die Aufmerksamkeit der Regierungen im Interesse ihres Ausfuhrhandels auf die in Rangun und Birmanien sich darbietenden Absatzwege zu lenken, unter Hinweisung auf die dermalen in jenen Ländern herrschende politische Unsicherheit abgelehnt; dagegen wurde ein anderes Postulat, die Regierungen, welche Kolonien auf der westafrikanischen Küste besitzen, zu ersuchen, die zum Schutze der südlich vom Kongo nach dem Innern Afrika's sich bewegenden Karavaneen nothwendigen Massregeln zu ergreifen, angenommen.

Aus der Sitzung vom 1. Oktober seien hier folgende Beschlüsse erwähnt:

Der Kongress ladet die geographischen Gesellschaften ein, die Frage der Einführung eines einheitlichen Anfangsmeridians zu studiren.

Die Regierungen sind zu ersuchen, von der Errichtung neuer Seestationen in fremden Häfen den Handel in Kenntniss zu setzen.

Im Interesse des internationalen Handels ist es wünschenswerth, neue Seestationen in den europäischen Häfen in der Weise zu errichten, dass sie ausserhalb der Zolllinie zu liegen kommen. Also Freihäfen. Vergleiche damit, was die deutsche, speziell die preussische Regierung Bismarcks mit den Freihäfen Hamburg, Altona, Bremen und Bremer-Haven plant.

Das im Interesse des europäischen Handels in Bezug auf baldigste Erbauung neuer Eisenbahnen auf der Balkanhalbinsel und in Kleinasien angenommene Postulat wird wohl so lange frommer Wunsch bleiben müssen, bis der bevorstehende neue Krieg vielleicht die Orientfrage einer endgültigen, befriedigenden, dauernden Lösung entgegengeführt haben wird.

Andere Postulate richteten sich auf Einheitlichkeit aller civilisirten Völker in Bezug auf das Münz-, Mass- und Gewichtssystem, auf Spurweiten der Eisenbahnen und Lichtweiten der Schleusen der nationalen und internationalen Kanäle, auf Abschaffung der Sklaverei, speziell in Aegypten, Persien und in der Türkei, auf

Abschaffung der Zölle auf wissenschaftliche Bücher, Instrumente, Modelle u. s. w., auf Sammlung klimatologischer, hygienischer und ähnlicher Daten über jene Länder, wohin sich der Zug der Kolonisation und Auswanderung richtet.

Schliesslich werden die geographischen Gesellschaften eingeladen, in ihren Jahresberichten davon Kenntniss zu geben, welche Folgen in ihren respektiven Ländern den vom Kongresse aufgestellten Postulaten gegeben wurden.

Beilage Nr. 2.

N o r d e n s k i ö l d .

Par Mr. *Kaltbrunner*.

Le 23 Février dernier, la Société de Géographie de Rome a tenu une séance solennelle en l'honneur du célèbre voyageur *Nordenskiöld*, et lui a décerné la médaille d'or.

Né à Helsingfors en 1832, M. *Nordenskiöld* est devenu célèbre par ses expéditions.

En 1858, nous le trouvons au Spitzberg, attaché comme géologue à l'expédition dirigée par Torell. Ce sont les fossiles rapportés de ce voyage qui — comme on le sait — ont permis à notre compatriote, M. le professeur *Oswald Heer*, de constater que les régions glacées qui avoisinent le pôle nord, n'avaient point autrefois l'aspect désolé qui les caractérise de nos jours. A l'époque miocène, la côte du Bell Sound était ombragée par une végétation luxuriante, comparable comme essences aux forêts actuelles de l'Europe moyenne ou à celles de la Californie.

En 1861, M. *Nordenskiöld* retourna au Spitzberg, sous les ordres du même chef.